



HOUSE OF CARDS
DER MEGAERFOLG

Drei Emmys und ein Golden Globe heimste die erste Staffel der TV-Serie ein, die der ORF Ende letzten Jahres im Spätprogramm zeigte. Staffel 2 läuft gerade in den USA, eine dritte ist in Vorbereitung. 100 Millionen Dollar kostet eine Staffel (13 Folgen). Zum Vergleich: 1 Tatort hat € 1,3 Mio Budget.

KEVIN SPACEY IST FRANK UNDERWOOD.
Die Rolle seines – an guten Rollen („American Beauty“) reichen – Lebens

WER IST ÖSTERREICHS FRANK UNDERWOOD?

Cinefilz-AllPics.com, Zach Kestling-Roman - Verlaggruppe News_pictures.de, Melinda Sue Gordon/Sony Pictures Television / Netflix

ERWIN PRÖLL
Landeshauptmann

Seit 1992 ist er nicht nur unangefochten die Nummer 1 in Niederösterreich, sondern auch ein bundespolitischer Faktor ersten Ranges. Sein Neffe Josef war bekanntlich Vizekanzler, Ernst Strasser war Landespartei sekretär in St. Pölten. Und der gegenwärtige ÖVP-Chef Spindelegger aus der Mödlinger Hinterbrühl ist tief in der katholischen Kernschicht der niederösterreichischen Volkspartei verwurzelt. Gegen NÖ zu regieren traut sich keine Regierung.

UNDERWOOD-FAKTOR:



*Umfrage. Im TV-Hit **House of Cards** spielt **Kevin Spacey** einen politischen Strippenzieher der Extraklasse. Wir fragten heimische Journalisten, wer hierzulande **Frank Underwood** am nächsten kommt.*

Text Helmut Schneider

Gegen ihn wirkt selbst der Präsident wie ein politisches Abziehbild: Wenn der Mehrheitsbeschaffer der Demokraten – bei uns am ehesten mit einem Klubobmann vergleichbar – Francis „Frank“ Underwood seine Netze auslegt, zappelt bald halb Washington in den Leinen. Gefälligkeiten gibt es nur im Austausch. Politik ist ein knallhartes Geschäft. Und Niederlagen dürfen nicht weggesteckt, sondern müssen als Basis für den nächsten Angriff auf das Zentrum der Macht genützt werden.

Die Serie beginnt ja auch mit dem schwärzesten Tag in der Karriere von Frank. Er, der dem Präsidenten die Wahl gesichert hat, wird nicht wie versprochen Außenminister, sondern soll da bleiben, wo er ist. Weil er – so die perfide Ausrede – dort dringend gebraucht wird. Aber ein Underwood gibt natürlich nicht auf und es ist klar: Es werden Köpfe rollen. Zum Geburtstag schenkt ihm sein Chauffeur Manschettenknöpfe mit seinen Initialen, die auch als Abkürzung funktionieren: F. U. – Fuck You.

Andererseits: Barack Obama – ein großer Fan der Serie – meinte einmal, er würde sich wünschen, wenn im Kongress so zielstrebig gearbeitet würde wie bei „House of Cards“. Und Kevin Spacey verriet im „Spiegel“, dass „House of Cards“ laut Polit-Insidern zu 99 Prozent die Realität abbilde. Das 1 Prozent Fiktion: In Wahrheit dauere alles ein bisschen länger ...



JOSEF OSTERMAYER
Kanzleramtsminister

Feymann und Ostermayer gab es schon in der Wiener Stadtregierung nur im Doppelpack. Ostermayer war dann auch in der Bundesregierung stets an der Seite des Ministers und Kanzlers Feymann. Der gelernte Jurist gilt als äußerst gewiefter Verhandler, der etwa den Jahrzehnte schwelenden Ortstafelkonflikt quasi im Handstreich löste. Und er wird von vielen Journalisten als der „mächtigste Mann in der Regierung“ (profil) bezeichnet, der – gerade jetzt wo die ÖVP schwächelt – den Kurs bestimmt.

UNDERWOOD-FAKTOR:



CHARLY BLECHA
SPÖ-Pensionistenchef

Der legendäre Zentralsekretär und Innenminister war so etwas wie der Mastermind der Kreisky-Ära und einer der SPÖ-Politiker, die am konsequentesten auf eine gesellschaftliche Erneuerung Österreichs hinarbeiteten. Als Chef des Meinungsforschungsinstituts IFES wusste er über gesellschaftliche Trends immer bestens Bescheid. Als Chef der Pensionistenverbandes ist er aber auch noch heute ein nicht zu unterschätzender Machtfaktor. Wenn jemand in Österreich das Netzwerken erfunden hat, dann er.

UNDERWOOD-FAKTOR:



Umfrage. Das sagen österreichische Top-Journalisten über Parallelen

Wer sind nun die heimischen Frank Underwoods, die die Fäden der Innenpolitik in der Hand haben? Das wollten wir von österreichischen Medienprofis wissen.

CHRISTIAN RAINER –

Profil-Herausgeber

1. ERWIN PROLL. St. Pölten, die unheimliche Hauptstadt Österreichs.
2. JOSEF OSTERMAYER. Der heimliche Bundeskanzler.
3. FRITZ NEUGEBAUER. Das Fleisch gewordene Trägheitsmoment.



CLAUS PANDI –

Krone-Innenpolitikchef

Die österreichische Gegenwarts politik hat keinen Frank Underwood, weil Underwood den charismatischen und intellektuellen Schurken gibt. So gesehen trug vielleicht

Jörg Haider gewisse Züge eines Underwood. Auch Charly Blecha und Hannes Androsch könnten in die Underwood-Kategorie gefallen sein. Und auch Wolfgang Schüssel, aber der war nicht so gut gekleidet.



Wenn ich mich recht erinnere, sagte Underwood in einer Folge einmal, dass Ideologie etwas für Weicheier ist, also der Gegenentwurf zu Underwood. Da fielen mir dann allerdings einige Namen ein ...

BARBARA TOTH –

Falter-Politichefin

1. JOSEF OSTERMAYER (SPÖ). Als Kanzleramtsminister und engster Vertrauter des Kanzlers. Wie Underwood beherrscht er die Kunst, ein freundliches Gesicht nach außen zu



wahren – und im Hintergrund mächtig Druck aufzubauen. Über Leichen wie sein US-Kollege geht er natürlich nicht.

2. HERBERT KICKL (FPÖ). Kickl ist Strategie, wichtigster Berater des Parteichefs, oberster Werber und blaue Schlüsselfigur im Parlament. Für ihn müsste man erst einen eigenen Seriencharakter finden – weil so viel Macht hat Underwood nicht.
3. MARTIN FALB (ÖVP). Kaum einer kennt ihn, aber als Klubdirektor der ÖVP im Parlament ist er das Äquivalent eines „Majority Whip“, also eines Mehrheitsbeschaffers und Aufpassers, wie Frank Underwood es zu Beginn seiner Karriere ist.

RAINER NOWAK –

Chefredakteur Die Presse

Natürlich verfügen wir zum Glück über keinen derartig kriminellen, ausgebufften, gemeingefährlichen, charismatischen und hinterlistigen Politiker. Müsste ich die Rolle aber dennoch vergeben, kämen in



HERBERT KICKL
FPÖ-Generalsekretär

Der Mann war Redenschreiber Jörg Haider's (Jacques Chirac wurde als „Westentaschen-Napoleon“ verhöhnt), wechselte dann aber ins Lager von H.C. Strache und ist für zahlreiche grenzwertige FPÖ-Wahlkämpfe in Wien („Daham statt Islam“) verantwortlich. Inzwischen gilt er als das „Hirn“ der FPÖ, der die Strategien für die Wahlen entwirft. Sonst gibt es in der FPÖ, wie böse Zungen behaupten, ja eh nicht viel zu tun.

UNDERWOOD-FAKTOR:



HANNES ANDROSCH
Unternehmer

Der langjährige Kreisky-Kronprinz war von 1970 bis 1981 österreichischer Finanzminister und später Vizekanzler mit hoher Popularität. Das Zerwürfnis mit seinem Übervater ist inzwischen Teil der heimischen Polithistorie. Sein Einfluss in der Goldenen Ära der Sozialdemokratie war zweifelsohne riesig. Als erfolgreicher Unternehmer startete er zuletzt das Bildungs-Volksbegehren.

UNDERWOOD-FAKTOR:



zu „House of Cards“ in der heimischen Politik



Frage - und ich meine das durchaus als Kompliment:

Josef Cap in seiner aktiven Zeit: so strategisch schlau, so zynisch, dass er eine TV-Serie getragen hätte.

Josef Ostermayer: Keiner kennt die Mechanik der Macht, der Politik und der Medien so wie er. Und er setzt alles auch noch mit harmlosen Mitteln um. Fast immer.

Reinhold Lopatka: Seit Jahrzehnten zieht er die Fäden, kennt auch böse Tricks, die fast immer funktionieren. Fälschlich unterschätzt.

KARIN STROBL -
RMA Chefredaktion Österreich

Ganz so drastisch wie in der Serie gibt und gab es in Österreich keinen Politiker. Nehme ich jedoch die drei Eigenschaften samt

gutem Netzwerk her, fällt mir zuerst Charly Blecha ein. Er war der Strippenzieher innerhalb der SPÖ. Er konnte Karrieren aufbauen oder auch beenden, wenn's denn sein musste.

Auch Andreas Rudas hat sich den Titel Spindoktor verdient, auch wenn er nicht immer so erfolgreich war wie Underwood.

FPÖ-Rabauken Gernot Rumpold und Peter Westenthaler hatten zumindest den Willen, als Spindoktoren in die Innenpolitik einzugehen, allein ihnen fehlte dann doch das Werkzeug.

Heute werkt in Niederösterreich erfolgreich Gerhard Karner, der - trotz Sitz im Landtag - sehr gut weiß, welche Fäden gesponnen und welche gezogen werden müssen.



April 2014